

Konzeption 2023/24

Kindergarten St. Raphael



Kindergarten St. Raphael
Kirchstrasse 8
84056 Rottenburg
08781 / 2754
E-Mail: st.raphael@rottenburg-laaber.de

Inhaltsverzeichnis

LEITBILD.....	3
BEGRÜßUNG.....	4
UNSER KINDERGARTEN.....	5
ORGANIGRAMM	6
RAHMENBEDINGUNGEN	8
PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG.....	12
GRUPPENBESUCHE.....	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ	12
TAGESSTRUKTUR	13
BEDEUTUNG DES FREISPIELS IM KINDERGARTEN.....	14
RÄUMLICHKEITEN.....	16
RECHTLICHE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN	20
BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE.....	20
BILDUNGSauftrag BAYKIBIG.....	21
ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT.....	21
BEOBACHTUNGSINSTRUMENTE IM ELEMENTARBEREICH	22
VORKURS DEUTSCH – SPRACHFÖRDERUNG FÜR KINDER MIT UND OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND	23
NACHHALTIGKEIT IM KINDERGARTEN	23
TEAMARBEIT	24
ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN.....	26
ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN.....	28
BESCHWERDEMANAGEMENT	31
WIR SAGEN DANKE!.....	32

LEITBILD

Kinder brauchen Platz und Raum, um mit allen Sinnen die Welt zu entdecken, um sich individuell je nach Tempo und Fähigkeiten zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln zu können mit all ihren Stärken und Schwächen. Aber auch die im täglichen Alltag geforderten sozialen Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Toleranz, Respekt, Erfolge erleben, und Niederlagen aushalten zu können.

Wir wollen unsere Kinder in unseren Kindergärten fordern und fördern. Freiräume und Rückzugsräume geben, aber auch Regeln und Grenzen setzen, um unsere Kinder auf den Alltag, die Schule und das spätere Leben vorzubereiten - ganz individuell und nach dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes.

Dabei legen wir großen Wert auf ein harmonisches und partnerschaftliches Miteinander mit den Eltern, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. Wir sind jederzeit offen für Ihre Anliegen und Wünsche. Eine gesunde Entwicklung des Kindes kann nur gemeinsam gewährleistet werden.

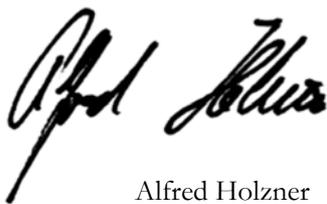
Unsere Kindergärten im Stadtgebiet verfügen über vielfältige Angebote, die immer das Wohl Ihres Kindes in den Mittelpunkt stellen.

In unseren Kindergärten können Kinder ab 3 Jahren aufgenommen werden. Die tägliche Betreuungszeit erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 ¼ -9 ¼ Stunden. Für Kinder unter 3 Jahren steht seit dem Kindergartenjahr 2011/12, eine eigens errichtete Kinderkrippe Laaberspatzen zur Verfügung.

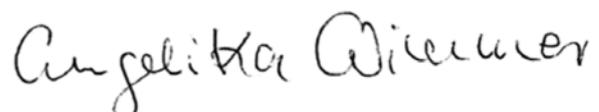
Verschiedene Träger sind für unsere Kinder verantwortlich, für die Kindergärten Rottenburg und Oberhatzkofen, sowie für die Kinderkrippe, ist die Stadt Rottenburg Träger, während für den Don Bosco Kindergarten in Oberroning eine kirchliche Trägerschaft besteht. Ergänzt wird unser Angebot durch zwei Waldkindergartengruppen, deren Träger jeweils gemeinnützige Vereine sind.

Damit all unsere Wünsche auch in Zukunft erfüllt werden können, steht ein professionelles und kompetentes Team an Erzieherinnen und Betreuerinnen zur Verfügung.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit und danken dem ganzen Team für das hervorragende Engagement in der Betreuung unserer Kinder.



Alfred Holzner
Erster Bürgermeister



Angelika Wimmer
Kindergartenreferentin

BEGRÜßUNG

Liebe Eltern,

Herzlich Willkommen im Kindergarten St. Raphael!

Der Kindergarten soll ein Ort sein, zu dem die Kinder gerne kommen und wo sie sich wohlfühlen. Sie sollen mit Freude am Leben der Gruppe teilhaben. Jedes Kind wird als vollwertige Persönlichkeit mit all seinen Stärken und Schwächen angenommen und respektiert. Die Kinder können ihre Wünsche und Bedürfnisse frei äußern, nur so besteht die Möglichkeit auf ihre Interessen einzugehen.

Der Kindergarten ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung, die seine Arbeit nach Fähigkeiten und Interessen der Kinder ausrichtet. Unser Ziel ist die ganzheitliche Förderung Ihres Kindes. Alle seine Fähigkeiten sollen sich im Kindergarten weiterentwickeln. Der Kindergarten-Alltag soll dem Kind helfen, sich in seiner Umwelt zurechtzufinden und seine eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Was ist für uns wichtig?

Diversität - dieser Begriff benennt die Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Verschiedenheit, die seit längerem zu sozialer Realität geworden ist. Unsere gesamte Gesellschaft muss sich auf diese Vielfalt einstellen und Diversität als Chance und Ressource begreifen.

Jeder von uns hat das Recht auf Lebensglück, Achtung seiner Persönlichkeit, Menschenwürde und sein eigenes Leben wie gewünscht zu gestalten. Dementsprechend sind alle gleich, denn sie sind gleichberechtigt. Doch trotz dieser Grundannahme ist jeder einmalig, einzigartig und individuell. Denn jeder Mensch bringt seine individuellen Lebensumstände, Lebenserfahrungen und seine eigene Perspektive mit ein.

Es ist normal, dass wir alle verschieden sind.

Wir benötigen Werte, die für uns selbst und für das Leben in der Gemeinschaft wichtig sind

„Alle sind gleich – Alle sind verschieden“

Vielfaltförderung ist nur dann möglich, wenn die Fachkraft bereit ist, sich mit Interesse auf etwas Neues, Anderes, Ungewohntes und Fremdes einzulassen. Ein wichtiger Lernprozess für die pädagogische Arbeit ist die Bereitschaft sich weiterzuentwickeln. Denn der positive und konstruktive Umgang der Vielfalt ist nur möglich, wenn die Vorbilder, voran die Fachkräfte, dies verinnerlicht haben und ihren Kindergartenkindern vorleben.

Ihr Kindergartenteam

UNSER KINDERGARTEN

Der Kindergarten St. Raphael liegt mitten in der Stadt Rottenburg an der Laaber in der Kirchenstraße 8. Sie erreichen uns telefonisch unter der Telefonnummer 0871/2754 oder gerne auch per E-Mail: st.raphael@rottenburg-laaber.de. Auf der Homepage der Stadt Rottenburg www.rottenburg-laaber.de unter *Leben, Wohnen, Migration* → *Soziales* → *Kindertagesstätten* finden Sie die wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung.

Der Name „St. Raphael“ leitet sich vom Schutzengel Raphael ab. Sein Namensfest wird am 29.09. gefeiert. Unser Kindergarten, der früher Kloster und Mädchenschulhaus war, wurde liebevoll restauriert und bietet heute für über 130 Kinder einen Kindergartenplatz. 6 Gruppenräume verteilt auf drei Ebenen laden mit hellen und freundlichen Farben zum Spielen ein. Die Ausstattung ist vielseitig, schlicht und ermöglicht Förderung in allen für die Kinder wesentlichen Bereichen. Das Haus verfügt über einen ca. 3000 qm großen, wunderbaren, alten Klostergarten. Dort können die Kinder nach Herzenslust klettern, rennen und toben.

Viele Köpfe – ein Team



ORGANIGRAMM

Träger: Stadt Rottenburg
vertreten durch den 1. Bürgermeister
Alfred Holzner

Kindergartenleitung
Stefanie Seitz
Stellvertretende Leitung
Alicja Rudi

Sternengruppe

Gruppenleitung/Päd. Fachkraft: Kerstin Höselmeier
Päd. Fachkraft: Marina Haindl
Päd. Ergänzungskraft: Saratip Bachhuber
Päd. Fachkraft: Tatjana Kolesnik

Mondgruppe

Gruppenleitung/Päd. Fachkraft: Susanne Nusser
Päd. Ergänzungskraft: Daniela Fuchs
Päd. Ergänzungskraft: Jelena Cosic
Praktikant: Paul Gößwald

Sonnenscheingruppe

Gruppenleitung/Päd. Fachkraft: Alicja Rudi
Päd. Ergänzungskraft: Monika Zanon
Päd. Ergänzungskraft: Christina Koller

Regenbogengruppe

Gruppenleitung/Päd. Fachkraft: Alexandra Schneider
Päd. Ergänzungskraft: Heike Wimbeck
Päd. Ergänzungskraft: Safradin Irena

Blumengruppe

Gruppenleitung/Päd. Fachkraft: Martha Prause
Päd. Ergänzungskraft: Beate Knogler
Päd. Ergänzungskraft: Anna Panholzer
Praktikantin: Katharina Schmidt

Raumpflegerinnen

Anita Rinner

Silke Schwab

Musikunterricht:

MusiklehrerInnen der Städtischen Musikschule Rottenburg

Deutschkurs:

LehrerInnen der Grund und Mittelschule Rottenburg Hohenthann

Sprachförderung:

Sprachheilpädagogen/-innen der Astrid-Lindgren-Schule Rottenburg

RAHMENBEDINGUNGEN

Öffnungszeiten/Buchungsmöglichkeiten und Kosten

Preis	Buchungszeit		Mittagessen
123,00 €	3-4 Std.	<input type="checkbox"/>	
137,00 €	4-5 Std.	<input type="checkbox"/>	
150,00 €	5-6 Std.	<input type="checkbox"/>	
165,00 €	6-7 Std.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Mittagessen
180,00 €	7-8 Std.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Mittagessen
194,00 €	8-9 Std.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Mittagessen

In der Tabelle finden Sie Informationen über unsere flexiblen Buchungszeiten. Jede Familie hat die Möglichkeit nach Ihren Bedürfnissen zu buchen.

Die Öffnungszeiten (7.00 Uhr bis 16.15 Uhr) sind vom Träger und der Kindergartenleitung nach dem Buchungswünschen der Eltern festgelegt. Der Träger ist berechtigt, die Öffnungszeiten der Einrichtung aus betrieblichen, personellen oder gesundheitlichen Gründen zu ändern. Änderungen werden nach Möglichkeit rechtzeitig bekannt.

Die Höhe der Benutzungsgebühren richtet sich nach der Dauer des Besuches des Kindergartens. Spielgeld und Getränkegeld ist in den Gebühren eingerechnet. Die Gebühren entstehen mit der Aufnahme des Kindes und sind monatlich jeweils am Anfang des Folgemonats zur Zahlung fällig. Die Einziehung der Gebühren wird von der Stadt grundsätzlich im Lastschriftverfahren durchgeführt. Ein Zuschuss zum Kindergartenbeitrag wird in der gesetzlich vorgegebenen Höhe gewährt. Für jedes weitere Kind einer Familie wird die Kindergartengebühr um 50 % ermäßigt.

Für die Zeit der Kindergartenferien, sowie bei der Abwesenheit eines Kindes sind die Gebühren weiterhin zu entrichten. Die Beiträge müssen für das volle Kindergartenjahr entrichtet werden (auch im August), da auch während der Schließzeiten Betriebs- und Personalkosten anfallen.

Die Pauschale für Mittagessen ist wie die Kindergartengebühren auf 12 Monate aufgeteilt und zu bezahlen.

Eltern, die den Grundbeitrag vom Kreisjugendamt erhalten, müssen rechtzeitig vor Ende des Kindergartenjahres für das nächste Kindergartenjahr den Antrag stellen. Bis zur schriftlichen Genehmigung des Antrages durch das Kreisjugendamt muss der Beitrag durch Bankeinzug gewährleistet sein. Sobald die Genehmigung vorliegt, wird der Grundbeitrag zurückerstattet.

Stichtagsregelung § 1 Kindergartensatzung der Stadt Rottenburg:

Es können alle Kinder angemeldet werden, die im September des laufenden Jahres das 3. Lebensjahr vollenden. Für alle ab 1. Oktober geborenen Kinder steht die Kinderkrippe zur

Verfügung. Die Kinder haben das Recht auf einen Betreuungsplatz, aber nicht auf eine bestimmte Einrichtung in der Gemeinde.

Ferienordnung

Die Ferienordnung wird am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Bringen und Abholen des Kindes

Der Träger übernimmt während des Besuches des Kindes in der Kindertagesstätte die Aufsicht. Diese wird vom Träger an das pädagogische Personal der Einrichtung delegiert. Die Aufsicht beginnt erst mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Mitarbeiter der Einrichtung. Sie endet mit der Übergabe an die Eltern, bzw. an die zur Abholung berechtigten Personen.

Die Kinder sind von einem Personensorgeberechtigten oder von einer schriftlich ermächtigten Person ab dem Alter von 16 Jahren zum Kindergarten zu bringen und nach Beendigung des Kindergartens abzuholen.

Unfallversicherungsschutz

Die Kindergartenkinder sind bei Unfällen auf dem direkten Weg zum oder vom Kindergarten, während des Aufenthalts im Kindergarten und während Veranstaltungen des Kindergartens im gesetzlichen Rahmen unfallversichert.

Das durch den Aufnahmebescheid begründete Betreuungsverhältnis schließt eine Vorbereitungs- und Eingewöhnungsphase (Schnupperphase) des Kindes mit ein.

Die Personenberechtigten haben Unfälle auf dem Weg unverzüglich zu melden. Aus Sicherheitsgründen ist eine Einfahrt mit dem Auto in den Kindergartenhof verboten! Parkplätze im Hof sind für die Mitarbeiter reserviert.

Kindeswohlgefährdung

Die Träger der Kindertagesstätten haben mit dem Kreisjugendamt Landshut eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a und 72a SGB VIII abgeschlossen. Alle Mitarbeiterinnen sind verpflichtet, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Nimmt eine Fachkraft gewichtige Anhaltspunkte wahr, dokumentiert sie diese schriftlich und teilt sie der zuständigen Leitung mit. Im Bedarfsfall, nach erfolgten Elterngesprächen, werden gesammelte Beobachtungen an die zuständigen Fachkräfte des Kreisjugendamtes weitergeleitet.

Impfnachweis

Spätestens bei der Aufnahme ist ein Nachweis der letzten altersgemäß fälligen U-Untersuchung vorzulegen, diese beinhaltet den Nachweis einer ärztlichen Impfberatung. Des Weiteren ist ein ausreichender Impfschutz gegen Masern nachzuweisen.

Krankheiten

Kinder, die erkrankt sind, dürfen den Kindergarten während der Dauer der Erkrankung nicht besuchen. Bei einer ansteckenden Krankheit ist die Kindergartenleitung unverzüglich zu benachrichtigen - in diesem Fall kann verlangt werden, dass die Gesundung durch Bescheinigung des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes nachgewiesen wird.

Das gilt auch entsprechend, wenn ein Mitglied der Wohngemeinschaft des Kindes an einer ansteckenden Krankheit leidet. Erkrankungen sind der Kindergartenleitung unverzüglich unter Angabe des Krankheitsgrundes mitzuteilen, die voraussichtliche Dauer der Erkrankung soll angegeben werden.

Inbesondere bei Magen-/Darmerkrankungen sollen die Kinder mindestens einen Tag durchfallfrei sein, ebenso einen Tag fieberfrei.

Auf Anordnung des Ministeriums dürfen vom Kindergartenpersonal keinerlei Medikamente verabreicht werden (Globuli, Hustensaft etc.) auch nicht auf Bitten der Eltern. Ausnahme: Bei chronischer Krankheit und mit schriftlicher Erlaubnis und vorheriger Unterweisung des Haus- oder Kinderarztes.

Damit wir Sie erreichen können, falls sich der Allgemeinzustand Ihres Kindes im Laufe des Tages verschlechtert oder eine andere (Notfall-) Situation gegeben ist, bitte wir Sie, immer aktuelle Telefonnummern von Ihnen oder handlungsbefugten Personen (Nachbarn, Verwandten, etc.) zu hinterlegen. Bitte teilen Sie uns auch Veränderungen Ihrer Daten mit, damit diese immer aktualisiert bleiben. Selbstverständlich werden diese nach dem Datenschutzgesetz vertraulich behandelt.

Da das Personal aus rechtlichen Gründen keinerlei medizinische Handlungen (z.B. Zecken entfernen) vornehmen darf, entscheidet das Personal bei Nicht-Erreichbarkeit der Eltern über die Notwendigkeit einer ärztlichen Versorgung.

Für Folgen aus falschen oder nicht aktualisierten Angaben haften die Personenberechtigten selbst!

Allergenkennzeichnungspflicht

Das Mittagessen für die Ganztageskinder wird von der Firma Zieglmayer geliefert. Die Inhaltsstoffe der Gerichte können auf dem aktuellen Speiseplan eingesehen werden, der vor den jeweiligen Gruppen aushängt. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass Sie uns mitteilen, wenn bei Ihrem Kind eine oder mehrere Unverträglichkeiten/Allergien bestehen.

Änderung der Buchungszeiten

Eine Änderung der Buchungszeit ist nur in begründeten Ausnahmefällen jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zulässig.

Abmeldung

Eine Abmeldung ist jeweils zum Monatsende schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zulässig. Für Kinder, die nach Ablauf des Kindergartenjahres eingeschult werden, ist keine Abmeldung erforderlich.

Ausschluss

Ein Kind kann vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn:

- es innerhalb von 3 Monaten insgesamt über zwei Wochen unentschuldig gefehlt hat,
- es wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde,
- es erkennbar ist, dass die Personensorgeberechtigten an einem regelmäßigen Besuch ihres Kindes nicht interessiert sind,
- das Kind aufgrund schwerer Verhaltensstörungen sich oder andere gefährdet,
- die Personensorgeberechtigten ihren Zahlungsverpflichtungen, trotz Mahnung innerhalb der Mahnfrist nicht nachgekommen sind.

PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

GRUPPENBESUCHE

Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Freunde in den anderen Gruppen zu besuchen und dort gemeinsam zu spielen.

Ziel ist es, den Kindern größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit zu vermitteln, ihrer kindlichen Neugier positiv zu begegnen, ihnen ein hohes Maß an Vertrauen zu schenken und durch ein breites (Spiel-) Angebot vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu schaffen. So können sich die Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen entwickeln. Denn ein gesundes Selbstbewusstsein ist die Voraussetzung für das Hineinwachsen in soziale Bindungen und Verantwortung.

SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Dies bedeutet, dass wir als Erzieher unsere Themenauswahl nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichten und nicht an einem starren Jahresplan festhalten.

Die aktuellen Lebensereignisse, die die Kinder beschäftigen, werden aufgegriffen und vertieft. Nur so gelingt es den Kindern Situationen und Dinge, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten und dadurch auch neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken. Die Themenfindung beruht auf intensiven und aufmerksamen Beobachtungen des Gruppengeschehens, und im Besonderen des einzelnen Kindes, denn nur so ist bedürfnisorientiertes Arbeiten überhaupt umsetzbar und es können gruppenindividuelle Projekte entstehen.

Es gibt Projekte für Kinder, bei denen Lieder, Geschichten, Bastelarbeiten, Exkursionen usw. von den pädagogischen Fachkräften ausgesucht werden, je nachdem, für welches Themengebiet momentan besonderes Interesse bei den Kindern besteht.

Es gibt Projekte, bei denen in einer Kinderkonferenz die Interessen und Fragen der Kinder aufgegriffen und weiterverfolgt werden. Den Anstoß geben immer die Kinder, die Betreuerinnen begleiten nur den Prozess.

Egal welches Projekt gerade umgesetzt wird, der Verlauf wird immer mit Bildern und Beschreibungen begleitet, die an den Pinnwänden vor dem Gruppenzimmer ausgehängt werden. Dadurch kann es sein, dass nicht alle Gruppen das gleiche Thema behandeln. Die Strukturen unterscheiden sich z.B. durch die Anzahl der Vorschulkinder, den Erfahrungen des einzelnen Kindes usw.

TAGESSTRUKTUR



Der Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder, der Jahreszeit, dem Thema, das in den Gruppen behandelt wird, sowie der personellen Besetzung. Individuell beginnt der Kindergartenalltag mit dem Morgenkreis oder mit der Freispielzeit. Die Jungen und Mädchen können frei in den Gruppenräumen oder im Garten spielen, bzw. eines der Angebote wahrnehmen. Durch das Übernehmen spezieller Dienste (z.B. Frühstückstisch decken, Botengänge etc.) wird das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder geschult.

Des Weiteren werden Angebote für die zukünftigen Schulkinder in den Tagesablauf integriert, um deren besonderen Förderbedarf gerecht zu werden. Die Kinder werden aktiv an der Gestaltung ihrer Geburtstagsfeier im Kindergarten beteiligt. Je nach Bedarf werden sie außerdem gewickelt bzw. beim Toilettengang begleitet und unterstützt.

Gesunde Ernährung ist uns wichtig. Im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans versuchen wir bei den Kindern unserer Einrichtung spielerisch ein Bewusstsein für die eigene Ernährung und den Umgang mit Lebensmitteln zu schaffen. Beispielsweise bei einem gemeinsamen gesunden Frühstück, dem Zubereiten eines Obstsalates oder einer Suppe

sammeln die Kinder Erfahrungen über die Beschaffenheit und Verarbeitung von Speisen. Wir bitten Sie deshalb, Ihrem Kind keine Süßigkeiten mit zur Brotzeit zu geben. Wasser, verdünnte Säfte oder ungesüßte Tees stehen Ihren Kindern je nach Jahreszeit jederzeit zur Verfügung. Ausnahmen gibt es natürlich an Geburtstagen oder anderen Feierlichkeiten!

BEDEUTUNG DES FREISPIELS IM KINDERGARTEN

Freispiel ist das wichtigste Element im kindlichen Lernen!

Im Kindergarten lernt das Kind im Freispiel spielerisch, praktisch nebenbei und ganz ohne Zwang.

Das Kind:

- richtet sich nach seinen eigenen Bedürfnissen
- ist selbstbestimmt (Selbstentfaltung)
- bestimmt Spielort, Spielpartner, Spieldauer und Spielmaterial
- entdeckt neue Lernfelder
- lernt mit allen Sinnen
- ist gefordert in seiner Eigenmotivation
- lernt Regeln einzuhalten
- darf Fehler machen
- trifft eigene Entscheidungen
- eignet sich Wissen an
- baut Beziehungen auf
- lernt mit Erfolg und Misserfolg umzugehen
- lernt Konflikte zu bewältigen

„Das Spiel“ ist „die Arbeit“ des Kindes!

Durch freies Spielen lernen Kinder mit allen Sinnen und werden somit ganzheitlich in verschiedensten Bereichen gefördert.

Im sozialen Bereich:

Im Spiel lernt das Kind Gruppen- und Spielregeln zu beachten, anderen zu helfen, Rücksicht zu nehmen, mit Konflikten umzugehen, nachzugeben, aber auch sich durchzusetzen.

Im emotionalen Bereich:

Das Kind erlebt im Spiel sowohl positive als auch negative Gefühle und lernt damit umzugehen.

Im kognitiven Bereich:

Spielerisch erhält das Kind ständig neue Informationen und kann sich somit neues Wissen aneignen.

Im motorischen Bereich:

Das Kind übt sich zum einen im feinmotorischen Bereich (malen, schneiden, kleben, Steck- und Konstruktionsspiele), zum anderen auch im grobmotorischen Bereich (klettern, hüpfen, springen, balancieren).

Im sprachlichen Bereich:

Das Sprachvermögen und die Kommunikationsfähigkeit werden durch das soziale Miteinander gefördert.

Im kreativen Bereich:

Durch das fantasievolle Spiel entwickelt sich Kreativität, Spontanität und Flexibilität ständig weiter.

Freispiel fördert und stärkt die ICH- Kompetenz, die SOZIAL- Kompetenz und die SACH- Kompetenz.

Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals:

Wir gewähren den Kindern Zeit und Raum, geben Hilfestellung, um Kontakte zu knüpfen, und setzen, falls nötig auch Impulse, um einen Zugang zur eigenen Kreativität und Fantasie zu schaffen. Neben dem intensiven Beobachten des Kindes, ist es uns ebenfalls ein zentrales Anliegen, dem Kind Trost zu spenden, wenn es diesen benötigt oder uns gegebenenfalls als Spielpartner anzubieten. Unsere wichtigste Aufgabe ist jedoch, die Kinder in ihrem Spiel zu unterstützen und zu begeistern!

RÄUMLICHKEITEN

“Nutzung des Raumes als dritten Erzieher.”

Um die persönlichen Kompetenzen der Kinder zu stärken und Interessen zu wecken, bedarf es eines vielfältigen Angebots. Dabei „dient“ uns der Raum als dritter Erzieher. Wir geben dem Kind durch verschieden eingerichtete Räume die Möglichkeit, allumfassende Erfahrungen zu machen und sich zu entfalten.

Im Kindergarten gibt es **6 Gruppenräume** mit je einer Kuschecke als Rückzugs- und Entspannungsort, einer Bauecke zum Bauen und Konstruieren, einer Puppenecke für Rollenspiele und eine Kreativecke, wo gestalterische Tätigkeiten stattfinden. Die Gestaltung und Umgestaltung der Räume wird gemeinsam mit den Kindern auf deren aktuelle Bedürfnisse angepasst. Eine Küchenzeile bietet die Möglichkeit der gemeinsamen Zubereitung von Speisen.



Eingangsbereich/ Büro

Im Eingangsbereich bietet das Leitungsbüro eine Anlaufstelle für Fragen und Anliegen von Eltern und Kindern, welches eine partnerschaftliche Zusammenarbeit begünstigt. Außerdem ist Platz für spielende Kinder in der Freispielzeit. Um Kreativität und das Rollenspiel zu stärken, werden hier verschiedene Spielmaterialien zur Verfügung gestellt, wie zum Beispiel ein Holzpferd oder ein Kaufladen.



Bewegungsraum

Um dem Bewegungsanspruch der Kinder gerecht zu werden und die Motorik aktiv zu stärken, bietet der Turnraum zahlreiche Materialien, die vielseitig einsetzbar für verschiedenste Bewegungserfahrungen sind. Sie dienen der Ausbildung eines positiven Selbstkonzeptes. Zusätzlich stehen in diesem Raum Musikinstrumente zur Verfügung, um mit Neugier und Faszination der Welt der Musik zu begegnen. Dies stärkt Wohlbefinden und fördert Kreativität, Ausdruck und Fantasie.

Freispielbereich

Verschiedene Bewegungs- und Sinneserfahrungen können die Kinder im Freispielbereich sammeln. Ein Spiegelkabinett, Stoffbausteine, eine Rutsche und ein Bällebad laden hierbei zu verschiedensten Spielvariationen ein.

Sprachraum

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Um allen Kindern die Möglichkeit zu bieten Sprache zu erlernen, stehen verschiedene Materialien der Sprachförderung zur Verfügung. Regelmäßig finden Sprachspiele, Fantasiereisen, Bilderbuchbetrachtungen und andere Kleingruppenarbeiten statt.

Küche

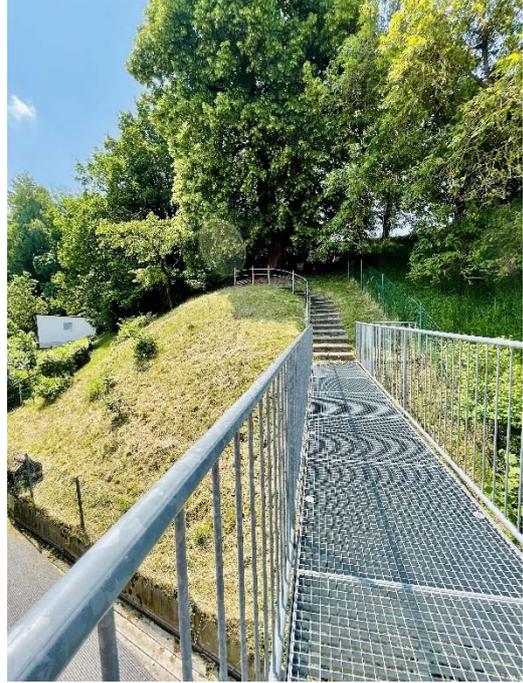
Da die Ernährungsbildung auch ein wichtiger Punkt in unserer pädagogischen Arbeit ist, legen wir viel Wert auf gemeinsame Kochaktivitäten. Zu besonderen Anlässen oder jahreszeitbezogen wird zusammen mit den Kindern geschnippelt, gerührt, gebrutzelt oder gebacken. Die zubereiteten Köstlichkeiten werden schließlich zusammen verspeist. Das dient nicht nur der Wissensvermittlung und prägt das gesunde Essverhalten, sondern ermöglicht den Kindern Selbstwirksamkeitserfahrungen zu sammeln.



Gartengelände

Unser Gartengelände bietet durch die Hanglage und dem großen Baumbestand viel Schatten und die Möglichkeit zur Entwicklung von Spielideen und der Entdeckung der Natur mit ihren vielfältigen Materialien. In der gemeinsam liebevoll neugestalteten Mehrzweckhalle finden sich für jede Jahreszeit ansprechende Spielutensilien.





RECHTLICHE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“
(Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention, §8 Abs.1 Satz 1 SGB VIII, Art.10 Abs.2 BayKiBiG).

„Partizipation“ bedeutet „Beteiligung“. Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Sie gründet auf Partnerschaft und Dialog. Partizipieren heißt, Planungen und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden.

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

Durch Partizipation sollen die Kinder lernen, die eigenen Sichtweisen zu erkennen, zu äußern, zu begründen und zu vertreten, aber auch, die Sichtweisen anderer wahrzunehmen und zu respektieren und somit fähig werden, unterschiedliche Sichtweisen in Einklang zu bringen und Kompromisse zu schließen. Sie sollen lernen, sich mit Konflikten auseinanderzusetzen und für diese faire Lösungen zu finden.

Dazu gehört es erst einmal, ein Grundverständnis zu erwerben, dass man anstehende Aufgaben und Entscheidungen gemeinsam lösen und treffen kann.

Die Kinder sollen Gesprächsregeln und – disziplin kennen und anwenden lernen. Dazu gehört es, stillzusitzen, zuzuhören und aussprechen zulassen.

Es ist wichtig, dass die Kinder lernen es auszuhalten, wenn die eigenen Interessen und Meinungen nicht durchgesetzt wurden. Sie lernen, sich der Mehrheitsentscheidung zu fügen.

Durch Partizipation erfahren die Kinder, dass sie selbst auf ihre Umgebung einwirken können und etwas erreichen können.

Umsetzung von Partizipation in unserer Einrichtung

Damit Partizipation im Kindergarten gelingt, beobachtet das pädagogische Personal die Kinder genau, hört ihnen aktiv zu, nimmt die Kinder in allen Situationen ernst, und wertschätzt ihre Handlungen. Es ist wichtig, die Meinungen und Vorlieben der einzelnen Kinder ständig abzufragen.

Wir nehmen die Kinder als kompetente, kleine Persönlichkeiten wahr, die in der Lage sind ihren Alltag eigenständig mitzugestalten. Wir nehmen sie ernst und bringen ihnen Respekt, Achtung und Wertschätzung entgegen, denn nur, wenn Kinder dies erfahren, lernen auch sie, anderen Menschen mit Respekt, Achtung und Wertschätzung zu begegnen.

Die Kinder bekommen die Möglichkeit, ihre Zeit selbst einzuteilen (Brotzeit, Freispiel), Angebote frei zu wählen und sich an der Planung des Tagesablaufs, der Themenwahl, der Raumgestaltung und verschiedener Aktivitäten zu beteiligen.

Im Morgenkreis, in Kinderkonferenzen und bei der Projektarbeit, werden die Kinder dazu ermutigt, ihre Meinung, Wünsche und Bedürfnisse vor anderen frei zu äußern und bereits stattgefunden Erlebnisse zu reflektieren. Sie erfahren, dass ihre Meinung genauso wichtig ist, wie die der anderen. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, wobei jede Stimme gleich viel zählt.

Bei Konflikten oder Lösungsproblemen unterstützen wir die Kinder auf der Suche nach Lösungswegen. Wir nehmen Vorschläge nicht vorweg, sondern begleiten sie bei der Erprobung verschiedener Handlungsabläufe. Dabei erfahren die Kinder auch die Folgen ihrer Entscheidungen.

BILDUNGSaufTRAG BAYKIBIG

Mit dem in Kraft treten des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBig) am 1. August 2005 wurde die Kindertagespflege in die gesetzliche Förderung aufgenommen und zur "Qualifizierten Tagespflege" aufgewertet.

Kinder lernen von Geburt an und haben ein Recht darauf, dabei unterstützt und begleitet zu werden. Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung frühkindlicher Bildung haben sich die zuständigen Jugend- und Kultusministerien bereits 2004 auf einen gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen verständigt.

Mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz von 2005 wurde die Kindertagespflege den Kindertageseinrichtungen rechtlich gleichgestellt. Dies bedeutet erstmals einen eigenständigen Bildungsauftrag, der sowohl im Bundesrecht (§22 SGB VIII), wie auch im ebenfalls 2005 verabschiedeten Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Art. 2 Abs. 4 BayKiBig, verankert wurde. Die Konkretisierung der Bildungsziele und Inhalte erfolgten im Anschluss durch die Bildungspläne der Länder. Im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden diese Bildungs- und Erziehungsziele ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt und bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den bayerischen Kindertageseinrichtungen.

ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT

Wir sehen uns als Entwicklungsbegleitung und als Partner des Kindes. Wir lernen gemeinsam mit den Kindern und sind aufgeschlossen gegenüber der kindlichen Entdeckungsfantasie.

Unsere pädagogischen Handlungsformen erfordern von uns ein neues Personen- und Rollenverständnis. Professionelle Arbeit transparent darzustellen, verlangt ein gewisses Maß an Reflexion und eine kritische Überprüfung der täglichen Arbeitsweise und des eigenen Tuns. Kindorientiertes Arbeiten stellt an das päd. Fachpersonal und ihre Fachkompetenz hohe Ansprüche. Lebenslanges Lernen ist für uns alle wichtig. So wie die schnelllebige Zeit der Erwachsenen voranschreitet, so schnell verändert sich auch die Welt der Kinder und ihre damit verbundenen Bedürfnisse. In unserer Einrichtung steht ein strukturiertes Lernen und Leben mit den Kindern im Mittelpunkt. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Inhalte und Vorhaben werden gewissenhaft ausgewählt und vorbereitet.

BEOBACHTUNGSMETHODEN IM ELEMENTARBEREICH

Beobachtungsbogen	Zielgruppe	Beschreibung
<u>Seldak</u>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kinder, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen ✓ Kinder im Alter von etwa 4 Jahren bis zum Schuleintritt 	In diesem Bogen geht es um Sprache und Literacy (kindl. Erfahrungen, Interesse und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftverkehr). Die Beobachtungen sind oft an sprachrelevante Situationen gebunden.
<u>Sismik</u>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kinder, die Zweisprachig aufwachsen ✓ Kinder ab 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt 	In diesem Bogen werden verschiedene Aspekte und Niveaus von positiver sprachlicher Entwicklung angesprochen. Schwerpunkt ist der Umgang des Kindes, das aus einem anderen Sprach- und Kulturkreis kommt, mit der deutschen Sprache in verschiedenen Situationen.
<u>Perik</u>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kinder im Alter ab 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt 	<p>Der Bogen untersucht sechs elementare Bereiche sozial-emotionaler Entwicklung. Es werden unterschiedliche Basiskompetenzen angesprochen, die einen Grundstock für aktuelles Wohlbefinden und seelische Gesundheit bilden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktfähigkeit - Selbststeuerung/Rücksichtnahme - Selbstbehauptung - Stressregulierung - Aufgabenorientierung - Explorationsfreude

VORKURS DEUTSCH – SPRACHFÖRDERUNG FÜR KINDER MIT UND OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist eine zentrale Schlüsselkompetenz, um Schulerfolg zu ermöglichen bzw. zu sichern. Der Deutschsprachkurs D240 steht Kindern mit und ohne Migrationshintergrund offen, die eine Sprachförderung vor Eintritt in die Grundschule benötigen. Bereits eineinhalb Jahre vor der Einschulung werden die Kinder adäquat und gezielt in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, um so ihre Startchancen in der Schule zu verbessern. Das Hauptziel des Kursprogrammes ist, den Kindern Sicherheit und Freude im Umgang mit der deutschen Sprache zu ermöglichen.

Voraussetzung zur Teilnahme am Vorkurs:

„In der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres sind Kindertageseinrichtungen verpflichtet, bei allen Kindern den Sprachstand in der deutschen Sprache zu erheben. Bei Feststellung eines zusätzlichen Unterstützungsbedarfs wird den Eltern die Teilnahme am Vorkurs oder eine gleichermaßen geeignete Sprachfördermaßnahme für ihr Kind empfohlen.“
(Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration)

NACHHALTIGKEIT IM KINDERGARTEN

Der Kindergarten vollzieht derzeit einen Wandel von der pädagogischen Einrichtung mit ausgeprägtem Betreuungsauftrag hin zur Bildungseinrichtung.

Naturerlebnisse, Entdeckerfreude, Wissen über die Natur und die Welt schaffen eine Basis für die Bildung von Umweltbewusstsein und nachhaltigem Handeln. Dieses Verantwortungsbewusstsein wollen wir bei den Kindern wecken. Die Kinder lernen diese Verantwortung zu tragen, indem sie z.B.: Müll vermeiden, kaputte Dinge reparieren und wieder verwenden, Wasser sparen usw. Das Wissen über ökologische Zusammenhänge, über Heimat und Tradition ist eine Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Durch ausgewählte Projekte hierzu möchten wir gemeinsam mit den Kindern Neues erleben, forschen, nachfragen und Spannendes entdecken.

TEAMARBEIT

Ausbildungswege unseres Personals

In unserem Kindergarten sind Erzieherinnen, pädagogische Fachkräfte, Kinderpflegerinnen und Vorpraktikantinnen tätig. Auch Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule, des Gymnasiums, der Realschule und der Mittelschule haben bei uns die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren.

Die Anforderungen an das pädagogische Personal sind hoch und vielfältig. Deshalb ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung nötig. Diese möchten wir Ihnen kurz aufzeigen.

Ausbildung zur Kinderpflegerin

- Schulische Voraussetzung: Qualifizierender Abschluss der Mittelschule
- Zwei Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit Praktika in Kindergärten
- Am Ende schriftliche und praktische Prüfung
- Abschluss: „Staatlich anerkannte Kinderpflegerin“
- Eine Kinderpflegerin arbeitet als Ergänzungskraft

Ausbildung zur Erzieherin

- Schulische Voraussetzung: Mittlere Reife
- Berufliche Voraussetzung: Prüfung zur „Staatlich anerkannten Kinderpflegerin“
- Ein Jahr Vorpraktikum in einer Einrichtung mit regelmäßigen Seminartagen
- Zwei Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik
- Ein Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit intensiver Schulbegleitung: zwei praktische Prüfungen, ein Kolloquium, ein Gruppenbericht und eine Facharbeit
- Abschluss: „Staatlich anerkannte Erzieherin“

Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft

- Berufliche Voraussetzung: ausgebildete „Staatliche anerkannte Kinderpflegerin“
- 5 Jahre Praxiserfahrung
- Mindestalter: 23 Jahre
- Dauer der Ausbildung: eineinhalb Jahre

Fortbildung des Personals

Fortbildung sichert, verbessert und erweitert die Qualifikation des pädagogischen Personals und trägt damit zur Qualitätssicherung der Kindertageseinrichtungen bei. Alle zwei Jahre findet für das gesamte Personal ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind und eine Teamfortbildung statt. Zusätzlich haben alle Pädagogen die Möglichkeit an Weiterbildungen je nach Interesse teil zu nehmen.

Teamarbeit

Jede von unseren sechs Gruppen arbeitet individuell. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder. Dadurch kann es sein, dass nicht alle Gruppen das gleiche Thema behandeln, denn die Gruppenstrukturen sind sehr unterschiedlich. Bitte vergleichen Sie also nicht die Arbeiten der Gruppen untereinander, denn jede hat ihr eigenes Tempo und setzt andere Schwerpunkte.

Ausgangspunkt der Themenfindung ist das nähere Umfeld, Freuden und Ängste der Kinder, ihr Wissensdurst, ihr Bedürfnis nach Bewegung, aber auch das Verlangen nach Ruhe und Zuwendung. Somit bekommt jedes Kind gemäß seinem Wissen und Könnens die Förderung, die es braucht. Die Abläufe in den Gruppen werden den Eltern durch vielfältige Dokumentation wie Bilder und Beschreibungen transparent gemacht.

Um die pädagogischen Abläufe innerhalb der Gruppe zu besprechen, findet alle 14 Tage ein Kleinteam statt, bei dem sich die Erzieherinnen der jeweiligen Gruppe treffen. Diskutiert wird dabei beispielsweise die Gestaltung interner Feste, Bastelabende sowie Fallbesprechungen.

Ebenfalls alle 14 Tage trifft sich das gesamte pädagogische Fachpersonal, um Informationen und Neuigkeiten auszutauschen. Es werden Termine von Festen und Veranstaltungen festgelegt. Über organisatorische Sachen (Basteln, Ostern, Weihnachten, usw.) wird diskutiert und abgestimmt. Jede Sitzung wird protokolliert. Zusätzlich, je nach Bedarf, finden Zwischenteams mit der Kindergartenleitung und den Gruppenleitungen statt.

Um ein harmonisches Arbeiten zu schaffen, legen wir sehr großen Wert auf kollegiale Beratung und gegenseitige Unterstützung im Team.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen.

Sie baut auf einer konstruktiven, partnerschaftlichen und dialogischen Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den ErzieherInnen auf. Die verschiedenen Methoden der Elternarbeit sind dabei auf Einzelpersonen, auf die Familien oder die Gruppe aller Eltern ausgerichtet.

Wir suchen Kontakt in „Tür-und-Angel-Gesprächen“ über die kleinen Geschehnisse des Gruppenalltags. Nach der Eingewöhnungsphase werden im Spätherbst den Eltern die ersten Termine zum Elterngespräch angeboten. Auf Wunsch besteht im Frühjahr die Möglichkeit auf ein zweites Elterngespräch.

Zur Weitergabe von Informationen und organisatorischen Dingen verfassen wir Elternbriefe, die vor dem jeweiligen Gruppenzimmer und in der „Elternpost“ aushängen. Wir nutzen die Haustüre und die Pinnwand im Eingangsbereich für aktuelle Informationen. Im Eingangsbereich liegen auch Informationsbroschüren aus.

Elternbeirat

Jährlich im Herbst wird ein neuer Elternbeirat ernannt. Jede Gruppe bestimmt zwei Elternbeiräte. In einer Elternbeiratssitzung werden die zwei Vorstände und der Schriftführer gewählt. Die Elternbeiräte werden aktiv in die Planung und Durchführung von Projekten und bei der Gestaltung von Feiern und Festen miteinbezogen. Sie agieren als Vermittler zwischen Eltern und Kindergartenpersonal/Leitung. Wichtige Informationen bekommen die Elternvertreter vorab, da sie in der Elternbeiratssitzung besprochen werden.

Feste und Feiern

Neben den täglichen Angeboten in den Gruppen, ist es uns wichtig, den Kindern und Ihnen, liebe Eltern, auch „Highlights“ im Kindergartenalltag zu bieten. Diese stellen unsere Feste und Feiern innerhalb des Kindergartenjahres dar. Sie fördern ein harmonisches Miteinander, das Grundlage jedes gelungenen Erziehungsprozesses ist.

Im Kindergartenjahr werden 2 große Feste gefeiert, wie z.B. St. Martin, Kartoffelfest, Weihnachtsspiel, Maifest, Sommerfest usw. Das Kindergartenteam entscheidet am Anfang des Kindergartenjahres, welche Veranstaltungen stattfinden.

Zusätzlich darf jede Gruppe bis zu 3 kleinere Elternaktionen planen, dazu gehören bspw. gemeinsames Basteln, Picknick, Elterncafé und noch vieles mehr. Diese können von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich sein. Damit die Feste und Feiern ein Erfolg werden, bitten wir Sie um eine tatkräftige Unterstützung.

Portfolio

Um eine schöne Erinnerung an die Zeit im Kindergarten zu haben, werden am Anfang des Kindergartenjahres von den Eltern 5 € für das Portfolio eingesammelt. Von dem Geld werden Fotos bezahlt, die in einem Ordner gesammelt werden und jederzeit von den Kindern angeschaut werden können. Am Ende der Kindergartenzeit wird das Portfolio mit nach Hause gegeben.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählen heute zu den Kernaufgaben von Kindertageseinrichtungen. Diese Kontakte leisten einen hohen Beitrag zur Planung und Durchführung unserer pädagogischen Arbeit. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Stellen ermöglicht es den Kindern, neue Erfahrungen zu sammeln und ihr soziales und kulturelles Umfeld zu erweitern.

Spezielle Fachdienste

- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Erziehungs-, Jugend-, und Familienberatungsstelle
- Kinderkrankenhaus St. Marien und SPZ Landshut
- Kinderarztpraxis St. Marien Rottenburg
- Jugendamt und Gesundheitsamt Landshut
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Kinderhilfe Landshut

Dies ist eine interdisziplinäre Frühförderstelle, sie berät Eltern, macht ganzheitliche und mehrdimensionale Entwicklungsdiagnostik. Eine Therapie und Förderung im Elternhaus ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kindergarten möglich.

Soziale Einrichtungen

Die Leitungen dieser Einrichtungen treffen sich regelmäßig zum gegenseitigen Austausch und zu gemeinsamen Planungen.

- Don Bosco Kindergarten Oberroning
- Waldkindergarten Rottenburg
- Holledauer Waldkindergarten
- **Kinderkrippe Laaberspatzen**

Enge Zusammenarbeit bei Kindern, die nach der Krippe unseren Kindergarten besuchen. Erzieherinnen besuchen diese Kinder zum gegenseitigen Kennenlernen in der Krippe.

- **Kindertagesstätte Schatzkiste**

Dieser Kindergarten ist unter gleicher Trägerschaft, hat dieselben Schließtage und arbeitet in Betriebsarmen Zeiten eng zusammen.

- **Kindergarten Oberhatzkofen**

Dieser Kindergarten ist unter gleicher Trägerschaft, hat dieselben Schließtage und arbeitet in Betriebsarmen Zeiten eng zusammen.

Schulische Bildungsstätten

- **Grundschule Rottenburg**

Hier arbeiten Schule und Kindergarten sehr eng zusammen, um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. Es finden regelmäßige Kooperationstreffen statt zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen. Die Kooperationsbeauftragten besuchen gemeinsame Fortbildungen. Ebenso findet jährlich eine gemeinsame Turnstunde zwischen den Schulanfängern und den 1. Klassen statt. Sowie Schnupperbesuche im Unterricht, Wandertage, Vorlesestunden und Besuche auf Spielplätzen.

- **Astrid – Lindgren- Schule SFZ – Rottenburg**

Auch hier arbeiten Schule und Kindergarten eng zusammen.

Die Mobile sonderpädagogische Hilfen sind ein schulisches Angebot der Astrid – Lindgren – Schule für Kinder im Kindergartenalter. Einmal wöchentlich besucht eine Sprachheillehrerin unser Haus. Nach Art. BayEUG beraten und unterstützen die Mitarbeiter der MSH die Eltern und Erzieherinnen und verweisen bei Bedarf auf medizinische, therapeutische und pädagogische Fachdienste und Einrichtungen.

Hierzu zählt auch die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) der Lebenshilfe in Oberhatzkofen.

- **Städtische Musikschule Rottenburg**

Erste musikalische Erfahrungen dürfen Ihre Kinder bei den Musikspatzen sammeln. Ein kostenloses, wöchentliches Angebot, das bei uns im Kindergarten stattfindet.

Eine ausgebildete Musikschullehrerin, die die Kinder mit Spiel und Spaß auf die musikalische Früherziehung 1 und 2 in unserem Haus vorbereitet.

Die musikalische Früherziehung der Grundfächer 1 und 2 wird noch zusätzlich mit Tanz begleitet. Es werden musikalische Fertigkeiten und Hörerfahrungen trainiert. Regelmäßige Besuche unterschiedlicher Musikschullehrer mit ihren Instrumenten erfreuen alle Kinder.

Lebensumfelder der Stadt Rottenburg

Bei Exkursionen und Besuchen ist es uns wichtig, dass die Kinder miteinbezogen werden. Die Gemeinwesen-Orientierung des Kindergartens garantiert eine lebensweltnahe Bildung. Wir wollen uns allen Lebensumfelder der Gemeinde Rottenburg (Natur, Arbeitswelt, Landwirtschaft und Politik) öffnen.

Folgende Lebensumfelder werden bei der Gestaltung unseres pädagogischen Alltags miteinbezogen:

- Kath. Pfarrgemeinde
- Evangelisch – Lutherische Pfarrgemeinde
- Stadtbibliothek
- Edeka (Hochbeet-Bepflanzung in unserem Garten)
- Rewe (Schulfruchtprogramm)
- Rotes Kreuz (1. Hilfe Kurse für Personal und Kinder)
- Spitalstiftung Pattendorf (Besuche an Weihnachten und Fasching)
- Feuerwehr, Polizei
- Tafel, Buntstift, Hab und Gut
- TSV Rottenburg (Schnuppertraining im Hand- und Fußball)
- Naturschutzbund (Biberwanderung)
- Laabertaler Storchenroute, Naturerlebnispfad, Binder Per Haus

BESCHWERDEMANAGEMENT

Die Zufriedenheit der Eltern ist uns wichtig. Darum möchten wir mit Ihnen im Gespräch bleiben. Konstruktive Kritik nehmen wir gerne an. Sollten Sie Anlass zu einer Beschwerde haben, nehmen Sie bitte Kontakt zur jeweiligen Gruppenleitung auf. Können die Differenzen nicht ausgeräumt werden, steht Ihnen selbstverständlich die Einrichtungsleitung zur Verfügung. Ebenso können Sie sich an folgende Personen wenden: die Elternvertreter (Elternbeirat), die Kindergartenreferentin Frau Angelika Wimmer und an den Träger, vertreten durch 1. Bürgermeister Herr Alfred Holzner.

Auch die Kinder haben das Recht sich zu beschweren. Diese Recht ist verankert im Bundeskinder-Schutzgesetz § 45 SGB VIII. Kinder müssen lernen, ihr Unwohlsein zu benennen und Beschwerden angemessen auszudrücken. Die Erzieher sind gefordert den Kindern nahezubringen, was der Unterschied zwischen berechtigten Beschwerden und „verpetzen“ ist. Es ist wichtig, dass Kinder von ihrem Beschwerderecht auch Gebrauch machen, wenn Erwachsene ihre Macht missbrauchen.

Elternumfrage

Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind möglichst hohe Qualität bieten. Deswegen wird jedes Jahr eine Elternumfrage durchgeführt, in der Sie uns eine Rückmeldung zu verschiedensten Belangen unseres Hauses geben können. Wichtige Erkenntnisse, Verbesserungsmöglichkeiten oder Veränderungsbedarf können Sie hier mit uns teilen. Wir freuen uns sehr über Lob, sind aber auch bereit, uns mit konstruktiver Kritik auseinander zu setzen.

Um eine positive Zusammenarbeit zu gewährleisten bitten wir Sie, diese Konzeption gründlich durchzulesen und (um Missverständnissen vorzubeugen) bei Unklarheiten nachzufragen. Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie das pädagogische Konzept und die Kindergartenordnung an.

Regeln und Höchstgrenzen für Präsente

Wir freuen uns immer, dass sich Eltern zu bestimmten Anlässen für die gute Betreuung in Form eines Geschenks bedanken möchten. Dennoch, wie überall im öffentlichen Dienst, gelten auch für die Bediensteten in den Kindertagesstätten Rottenburg gesetzlich festgelegte Kriterien zur Annahme von Geschenken. Es gilt der Grundsatz: einmalige Geschenke zu einem konkreten Anlass werden bis zu einem Wert von 25€ vom Träger stillschweigend geduldet. Größere Geschenke oder Vergünstigungen müssen wir zurückweisen, wenn der Träger nicht vorher hierüber informiert wurde. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob das Geschenk an eine einzelne Person oder an das gesamte Team geht.

WIR SAGEN DANKE!

Wir bedanken uns bei unserem Träger, der Stadt Rottenburg, vertreten durch Herrn Bürgermeister Alfred Holzner, der Kindergartenreferentin Angelika Wimmer und dem Stadtrat, dass der Kindergarten in unserer Stadt so einen hohen Stellenwert hat und dass wir für unsere Belange immer ein offenes Ohr und jederzeit Unterstützung finden.

Wir bedanken uns bei den Eltern, die sich bei Festen und Feiern und bei der Präsentation des Kindergartens beim Tag der Offenen Tür stets außerordentlich engagieren. Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vor allem bedanken wir uns bei unseren Kindern. Mit ihren Ideen, ihrer Fantasie und Kreativität haben sie uns ganz viele Anregungen gegeben. Danke auch für die Überraschungen, ihre Lebensfreude und ihren Optimismus.

An alle Neuen: Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und konnten hoffentlich einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit erlangen. Das Team des Kindergarten St. Raphael würde sich freuen, Sie und Ihre Kinder während der Kindergartenjahre begleiten zu dürfen!

Ihr Kinderteam